

ERICA NATALE

Das Gastmahl

Johannes Malchus oder auch Trimalchio, wie ihn seine norddeutschen Kollegen nannten, streckte seinen etwas fleischigen Zeh in das gluckerende Becken. Das Wasser fühlte sich warm und angenehm an. Überhaupt kam er jedes Jahr wieder gern in die Therme „Am Römertopf“ und vergaß auch nicht, seine weißblaue Badehose ins Handgepäck zu legen. Er mochte die entspannte Atmosphäre und den lieblichen Blick auf das Kirchlein auf dem Hügel.

Auf den Fensterscheiben waren Wassernixen in bunten Dirndl abgebildet. Johannes Malchus fuhr sich mit der Hand durch das nasse Brusthaar und fing an zu träumen. Er sah all die Nixen um sich her schwimmen, mit maritimer Eleganz balancierten sie Tablett auf den flossenähnlichen Händen, auf denen sich die köstlichsten Speisen türmten: Brathähnchen und Pommes, Schweinshaxe mit Sauerkraut, Weißwürste, verschiedene Desserts nach antiken Rezepten, Kartoffelsalat und saftige Weintrauben. Mit geschickten Hüftschwüngen servierten diese Meerjungfrauen ihm sein Mahl und verpassten ihm feuchte Küsse auf die breite Stirn. Trimalchio schwebte im Glück.

Er schlief nunmehr mit offenem Mund und wurde plötzlich wach, weil der Speichel ihm aus dem Mundwinkel troff. Der Gast machte die Augen auf, durch den Nebel des Dampfbades sah er eine weibliche Gestalt mit blonden Zöpfen auf sich zukommen. Johannes Malchus sah sie mit verliebten Augen an: es war die Kellnerin, die ihn nach seinen Wünschen fragen wollte.

*copyright: Erica Natale, *1973, Abitur und Studium der Germanistik in Augsburg, zuletzt erschien ihr Buch „Vorahnung von Schwarzblau“ (Gedichte und Kurzprosa).*